

# Quittungsteil links

Bezugnahme auf den Beitrag:  
„Der Druck und die Herstellung der Sb-Gebührentzettel für Einschreibsendungen“

Zu den Besonderheiten, ja fast zu den Raritäten des Sammelgebietes "Sb-Gebührentzettel für Einschreibsendungen der DDR" gehören Zettelpaare, bei denen der Dienstleistungsteil (DLT) und Quittungsteil (QT) vertauscht worden sind. Die Kurzbezeichnung für diese Besonderheit ist: Quittungsteil links (QTI).



Abb.1: Sb-Gebührentzettel - Quittungsteile links

Vertraut man den Katalogen, dann gab es nur in 14 Rollen (5x EM 2 und 9x EM 3) vertauschte Dienstleistungs- und Quittungsteile für verschiedene Sb-Postämter. Nach den derzeitigen Katalogbewertungen scheinen die meisten dieser Besonderheiten selten oder sehr selten zu sein. Sicherlich wurden viele Sb-Gebührentzettelpaare mit QTI unerkant verwendet und zu diesem Zweck getrennt. Mit der Trennung verloren die Sb-Zettelpaare mit QTI für immer ihre Besonderheit und ihren höheren Wert.

Wie aber war es möglich, dass 14 Rollen mit QTI in die Geberautomaten der Sb-Postämter gelangten und zum Verkauf kamen? Die Ursachen dafür sind in der Druckerei und im speziellen Druckverfahren der Sb-Gebührentzettel zu suchen und zu finden. In der Anlage zum Beitrag "Der Druck und die Herstellung der Sb-Gebührentzettel für Einschreibsendungen" (siehe Homepage [www.forge-em.de](http://www.forge-em.de)) wurde der Druckablauf mit seinen 3 Druckgängen dargestellt. Dort ist zu erkennen, dass von den Sb-Zettelpaaren immer **erst ein QT** und dann der DLT gedruckt wurde. Alle Sb-Zettelpaare wurden maschinenbedingt in der Reihenfolge

**QT - DLT - QT - DLT** usw.

gedruckt. Hätte das Bedienpersonal beim Einrichten der Druckmaschine in den beiden Ziffernwerken die **gleiche KN** eingestellt, dann wären alle Sb-Zettelpaare mit einem linken Quittungsteil (QTI) gedruckt, konfektioniert und ausgeliefert worden.

Der Auftraggeber - hier die Deutsche Post der DDR - hatte aber Sb-R-Gebührentzettel mit dem **Dienstleistungsteil links** und dem **Quittungsteil rechts** entwickelt und auch solche bestellt. Mit einem Griff in die Trickkiste löste die Druckerei das Problem so:

- Das Ziffernwerk für den QT hatte eine bestimmte KN (z.B. 995). Das Ziffernwerk für den DLT bekam die nächst kleinere KN (im Beispiel 994). Die **beiden unterschiedlichen KN** wurden im 1. Druckgang **gleichzeitig** gedruckt.
- Bei der Konfektionierung wurde der **allererste QT** entfernt (Makulatur). Nach der späteren Trennung im WK3E-Geberautomaten hatten die Sb-Gebührentzettel die richtige Reihenfolge: DLT und QT, beide mit der gleichen KN (im Beispiel 994).

Die seltenen Sb-Gebührenzettel QTI entstanden demzufolge durch Einstellfehler der Ziffernwerke, möglicherweise auch nach Störungen während des Drucks. Die Sb-Gebührenzettel mit den vertauschten DLT und QT waren trotzdem uneingeschränkt gebrauchsfähig und wurden wohl deshalb nicht ausgesondert.

In den Katalogen gibt es keine Briefbewertungen für die Verwendung der Sb-Gebührenzettel QTI. Das ist völlig berechtigt, zumindest bis zum 30.06.1990. Am 02.07.1990 wurde der Verkauf des Sb-Gebührenzettel eingestellt und noch bestehenden Sb-PÄ wurden geschlossen. Bereits verkaufte Sb-Gebührenzettel blieben bis zum 31.07.1990 postgültig und konnten noch verwendet werden (Aufbrauch). Solche Einschreibsendungen mussten jetzt am Schalter eingeliefert werden.

In der Verwendungszeit vom 02. bis zum 31.07.1990 hatten die Quittungsteile der Sb-Gebührenzettelpaare keine Funktion mehr. Sie konnten nach Belieben verklebt (Abb. 2) oder auch vernichtet werden.



Abb. 2: VGO-R-Brief (50 Pf + 150 Pf), MiF mit Sb-R-Gebührenzettelpaar Nr. 3 1330 Schwedt 1 QTI, OST SCHWEDT 1 vom 06.07.90-14, mit ELS (Schaltereinlieferung)

Günter Beer, Erfurt